



HESSISCHER LANDTAG

22. 08. 2000

Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen

Antrag der Fraktionen der CDU und der F.D.P. betreffend Förderung von hochbegabten Kindern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, geeignete Initiativen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass hochbegabte Kinder in Kindertagesstätten und Schulen eine Förderung erhalten, die sich an ihrem Leistungsvermögen und ihren Bedürfnissen orientiert.

Begründung:

Die Bundesrepublik Deutschland als rohstoffarmes Land ist darauf angewiesen, dass das vorhandene geistige Potenzial in besonderer Weise gefördert wird. Dies ist bisher nicht oder nur in Ansätzen der Fall.

In der Vergangenheit wurde im Zuge einer undifferenziert und teilweise irrational geführten "Elitediskussion" häufig negiert, dass es eine große Anzahl überdurchschnittlich intelligenter und hochbegabter Kinder und Jugendlicher gibt, deren Fähigkeiten durch das herkömmliche Schulsystem nicht ausreichend gefördert werden. Die Wissenschaft geht von ca. 2 bis 3 v.H. hochbegabter Menschen in der Bevölkerung aus.

Hochbegabte Kinder und Jugendliche leiden erheblich unter der permanenten Unterforderung in unserem Schulsystem. Daraus resultiert die Notwendigkeit einer qualifizierten Förderung betroffener Kinder und Jugendlicher. Vielfach wird der gegenwärtig spürbare Mangel an teamfähigen innovativen Führungskräften in Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Technik noch darauf zurückgeführt, dass die notwendige Förderung von Hochbegabten in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt wurde.

Die Notwendigkeit einer speziellen Förderung von hochbegabten Kindern und Jugendlichen ergibt sich nicht nur aus gesamtgesellschaftlichen Überlegungen heraus, sondern auch aus dem starken Bedürfnis der Kinder nach einer qualifizierten Förderung in Lerngemeinschaften mit anderen gleich befähigten Kindern, da sie aus "regulären" schulischen Lerngruppen oft ausgegrenzt werden. Die zum Teil massive geistige Unterforderung dieser Kinder und Jugendlichen im Kindergarten, in der Schule und im Elternhaus und die Vereinsamung der Kinder im schulischen und sozialen Umfeld werden durch die vorhandenen schulischen und außerschulischen Förderungsmöglichkeiten vor Ort nicht ausgeglichen.

Wiesbaden, 22. August 2000

Für die Fraktion der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Kartmann

Für die Fraktion der F.D.P.
Der Fraktionsvorsitzende:
Hahn